

Handwerker-Museum genutzt, in dessen Nachbarschaft die Bibliothek des Historischen Vereins einen neuen Platz findet.

Damit aber ist das Problem der Bibliothek noch nicht gelöst. Sie soll benutzbar gemacht werden, wenigstens an Samstagen. Gerade dieses Faktum erfordert, wie auch die Instandsetzung des Raumes, ein Engagement des Gesamtvereins und seiner Mitgliedergruppen, um das herzlich gebeten und geworben werden muß.

2. Im Jahre 1995 freut sich der Historische Verein für Mittelbaden, seinen Mitgliedern, Freunden und Gönnern den 75. Jahresband seiner Zeitschrift „Die Ortenau“ vorlegen zu können. Seit dem Jahre 1985 erscheint diese auch äußerlich in einem Gewande, das dem qualitätsvollen Inhalt und der reichen Ausstattung auch nach außen entspricht. Mit dieser „Ortenau“ versucht der Historische Verein von Mittelbaden seine Mitglieder und die Öffentlichkeit auf die oben genannten Fragen und Probleme aufmerksam zu machen und etwaige Lösungen in Forschung und Vermittlung anzubieten. 75 Bände der „Ortenau“ sind für die Redakteure und für den Gesamtverein eine stolze Leistung, ein Kompendium mittelbadischer Geschichte, lebendig, vielseitig und lesenswert.

Darunter befinden sich zwei Bände mit Sonderthemen (Burgen und Schlösser in Mittelbaden 1934 und 1984 sowie die Klöster der Ortenau 1978). Was aber besonders wichtig ist, ist die Tatsache, daß diese 75 Bände durch zwei Register (1983 und 1992) bis zum Jahre 1990 erschlossen sind und dadurch leichter und mit größerem Gewinn benutzt werden können. Diese Registerbände sind noch erhältlich.

85 Jahre Historischer Verein für Mittelbaden und 75. Jahresband „Die Ortenau“ sind nicht nur ein Anlaß für Rückblick und Stolz sowie für die Beleuchtung der gegenwärtigen Situation. Der Dank soll dabei nicht vergessen werden: zunächst an die Mitglieder, an die Vorsitzenden der Mitgliedergruppen, an die Leiter der Fachgruppen, an den Beirat, an den Vorstand und vor allem an den Redakteur und den Verlag. Dank gebührt auch den Freunden, Förderern und den Gästen bei den Veranstaltungen. Dem Ortenaukreis und dem Regierungspräsidium in Freiburg sind Dank und Anerkennung für die finanzielle Förderung auszusprechen.